

## Redetext zur Eröffnung der Ausstellung

### **Herzprung – Werke von Margret Blessmann**

Ausstellung 7. März – 12. April 2015, [P103] Mischkonzern

Die Malereien von Margret Blessmann spielen mit der Vielfalt und leben in ihrer Vielschichtigkeit. Ihre Abstraktionen erscheinen oft wie Explosionen von Farben oder die eingefangenen Relikte einer solchen. Die malerische Erkundung eines Davor und Danach und Währenddessen steht hier im Mittelpunkt. Schicht um Schicht in Acryl, Aquarell oder Buntstift arbeitet sich die Künstlerin in die Tiefen von Erinnerungen oder aus ihnen heraus. Mit Grafit setzt sie dabei subtil Akzente, macht Einschreibungen, die wie verschlüsselte Randnotizen fungieren. Ihre Themen bleiben dabei undefiniert, doch die Kraft und die Nuancen der malerischen mit den zeichnerischen Elementen verweisen auf einen fortlaufenden Diskurs über das Festhalten von Zeit und Bewegung. Gestische Überlagerungen, farbliche Prozesse und zeichnerische Details öffnen dabei eine Raumentiefe, die in ein Universum spannungsgeladener Korrespondenzen führt.

Rhizomatisch verteilen sich Farben und Flächen nicht nur auf einer Bildebene, sondern durch die vielen Bildschichten hindurch. So entstehen kleine Knotenpunkte oder Zentren, nie aber ein Zentrum, die geradezu einen Sog in die Bildtiefe entwickeln, der nicht immer angenehm anmutet. Tiefe Rot- und Brauntöne beispielsweise könnten hier von Verletzung oder Aggression erzählen. In ihrer bewussten De-Fokussierung und durch die geschickte Rückführung auf andere Farb- und Bildebenen gelingt Margret Blessmann jedoch in diesen Momenten immer wieder eine befreiende wie temperamentvolle Auflösung. Hier wird eine Haltung spürbar, in der Gegensätze als lebensnotwendig angesehen werden. Vermeintlich Negatives oder Beängstigendes sind nicht Makel, sondern Merkmal eines Prozesses. Deutlich wird hier die Reflektiertheit und intellektuelle Auseinandersetzung der Künstlerin, die die Herstellung eines Gleichgewichts unter der Prämisse einer respektvollen Leichtigkeit immer wieder herzustellen vermag, ohne zu beharren oder zu verurteilen.

In einigen der abstrakten Kompositionen scheinen sich Figürlichkeiten gerade aufgelöst zu haben. Und tatsächlich ist die Figur ein weiteres Hauptthema von Margret Blessmann. Die malerischen Comics und Kokons, wie sie selbst diese Serien bezeichnet, offenbaren zum einen die erfrischende Ironie der Künstlerin, verweisen aber auch auf den Versuch eines Innehaltens in ihrem sich selbst auferlegten Tempo von Zeit und Bewegung. Die malerischen Schichten kulminieren hier in dem Körperhaften ohne Körper, das zwischen Auflösung und Präsenz changiert. Der lakonisch formulierte "Herzprung" erweist sich noch einmal mehr als undefinierbar in seiner Sprunghaftigkeit.

©Constanze Musterer